



Übergabe der Förderurkunde des Projektes RAIN: (v. l. n. r.) Cyril Alias (DST), Rupert Henn (DST), Michael Seifert (BÖB), Patrick Specht (ISL), Wibke Mellwig (BMDV), Staatssekretärin Susanne Henckel (BMDV), Marcel Lohbeck (BÖB) und Frank Arendt (ISL).

Das Forschungsvorhaben RAIN

Einführung in das Vorhaben mit Projektzielen und Methodik



BÖB/Thomas Rafalzyk

Projekt „RAIN“ gestartet

Ende Januar 2024 fiel der Startschuss für das IHATEC-Projekt „RAIN“ im Beisein von Vertretern aus Politik, Verbänden, Verwaltung sowie Wirtschaft und Forschung in Berlin. Der Projekttitel „RAIN“ steht dabei als Abkürzung für „Inland Ports' Readiness for Automated Inland Navigation“.

Verbundpartner des Projekts sind der Bundesverband öffentlicher Binnenhäfen, das Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme (DST) und das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL). Angelegt auf zwei Jahre wird das Konsortium Möglichkeiten erarbeiten, um die Binnenhäfen auf die automatisierte Binnenschifffahrt vorzubereiten. Bis Ende Dezember 2025 fördert das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) das Projekt „RAIN“ im Rahmen des Bundesprogramms „Innovative Hafentechnologien“ mit insgesamt 828.561 Euro.

Als Hauptziel des Projekts gilt im Kontext dieser Vorbereitung, dass vorhandene Lücken in der bisherigen Forschungslandschaft zur automatisierten Binnenschifffahrt geschlossen werden. Aus einer hafenzentrierten Betrachtung wird in diesem Zuge ein intensiver Austausch mit den entsprechenden Akteuren durch Workshops und Interviews angestrebt. Im Rahmen eines Symposiums möchten die Projektbeteiligten zudem einen dauerhaften Fachdiskurs bei den Akteuren gewährleisten.

Optimistisch eröffnete Marcel Lohbeck, Geschäftsführer des Bundesverbands öffentlicher Binnenhäfen (BÖB), die Veranstaltung in Berlin mit Blick auf die kommenden Monate. Besonders in Zeiten von Fachkräftemangel und Verkehrswachs-



DLR

Das Schleusenassistenzsystem des Projekts SciPPPer wurde auf einer Testfahrt der MS „Victor Hugo“ demonstriert.



Fakten zum Projekt „RAIN“

Verbundpartner:

- » Verbundkoordinator: Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e.V. (BÖB)
- » Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST)
- » Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)

Förderprogramm:

- » Forschungsinitiative „Innovative Hafentechnologien II“ (IHATEC II)
- » Gefördert durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)

Projektvolumen

- » 981.437 Euro (davon 84 Prozent Förderanteil durch BMDV)

Projektlaufzeit

- » Januar 2024 bis Dezember 2025

tum stelle die Automatisierung der Logistik eine der größten Herausforderungen dar. Die Binnenhäfen dienen damals wie heute als Drehscheibe zwischen den Verkehrsträgern Straße, Schiene und Wasserstraße. Mit ihrer Schnittstellenfunktion sei die Vorbereitung der Häfen auf die automatisierte Binnenschifffahrt daher essenziell. „Das Projekt ‚RAIN‘ zielt darauf ab, Entwicklungspfade der automatisierten Binnenschifffahrt zu definieren sowie Zukunftsbilder und Handlungsempfehlungen für die strategische Hafenentwicklung zu skizzieren“, macht Lohbeck in seiner Eröffnungsrede deutlich. „Als Konsortialführer sind wir dankbar, dass wir mit dem DST und dem ISL zwei exzellente Institute als Partner für dieses wichtige Projekt gewinnen konnten.“

Lücken langfristig schließen

Auch Susanne Henckel, Staatssekretärin beim Bundesminister für Digitales und Verkehr (BMDV), hob in ihrer Ansprache die enorme Wichtigkeit des Projekts hervor. Gerade vor dem Hintergrund aufeinanderfolgender Krisen sei es wichtig, das Förderprogramm IHATEC weiter voranzutreiben, das einen wichtigen Beitrag zur Innovation in den deutschen Häfen leiste. „Es geht darum, dass unsere Häfen nicht nur zukunftssicherer und effizienter, sondern auch digitaler und nachhaltiger werden“, so Henkel. Die Durchführbarkeitsstudie liefere in dem Zusammenhang einen wertvollen Beitrag, indem konkrete Anpassungsmaßnahmen in den Häfen vorgenommen werden können, zum Beispiel in Form konkreter Investitionen und Ausbildungen.

Viele der Mitgliedshäfen des BÖB bringen bereits seit vielen Jahren innovative Projekte zur automatisierten Binnenschifffahrt voran und sind Treiber dieser Innovation. Diese Automatisierungsprojekte umfassen unter anderem Assistenzsysteme, digitale Testfelder, aber auch die Entwicklung von digitalen Zwillingen in Häfen bis hin zur Logistik von autonomen Schiffen. Bisher legten die bisherigen Forschungsarbeiten in diesem Umfeld einen besonderen Fokus auf die Automatisierung bestimmter schiffsbetrieblicher Funktionen, speziell im Bereich der Navigation. Zu nennen sind dabei unter anderem die Projekte SciPPPer (Schleusenassistenzsystem basierend auf PPP und VDES für die Binnenschifffahrt) oder auch AutoBin (Autonomes Binnenschiff).



Rhenus Group

Am FernBin-Stand auf der NMK 2023 wurden die Möglichkeiten der ferngesteuerten Binnenschifffahrt deutlich.

Ausgangspunkt ist, dass sich die Binnenschifffahrt im Wandel befindet. Das autonome Binnenschiff stellt in diesem Kontext neue Herausforderungen an die Häfen, die sich mit smarterer Infra- und Suprastruktur an die neuen Bedingungen anpassen müssen. An den Projekten, die bereits auf den Weg gebracht wurden, und der Vorbereitung der Binnenhäfen mit „RAIN“ wird jedoch deutlich, dass sich die jetzigen „Lücken“ mehr und mehr schließen.

Sarah Kuhn

Anzeige

Leistung entscheidet.

FAHRT IHR SCHON ODER STEHT IHR NOCH

- » Von der **Straße** auf's **Wasser**
- » Mit dem richtigen **Know-how**
- » Zum **Schutz** der **Umwelt**

DTG DEUTSCHE TRANSPORT-GENOSSENSCHAFT BINNENSCHIFFFAHRT eG

Fürst-Bismarck-Straße 21 \ 47119 Duisburg
T +49 2 03 | 8 00 04-0 \ M duisburg@dtg-eg.de \ www.dtg-eg.de